

| | | |
|---|---|----------------------------------|
| Bericht | Geschäftsbereich | Soziales, Jugend & Integration |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 201 - Ressort Soziales |
| | Bearbeiter/in | Carmen Loepke |
| | Telefon (0202) | 563 - 2458 |
| | Fax (0202) | 563 - 8177 |
| | E-Mail | carmen.loepke@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 25.07.2007 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0464/07 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 22.08.2007 | Behindertenbeirat | Entgegennahme o. B. |
| 23.08.2007 | Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie | Entgegennahme o. B. |
| Behindertenfahrdienst - Jahresbericht 2006 | | |

Grund der Vorlage

Vorlage des Jahresberichtes zum Behindertenfahrdienst.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

Begründung

Der Behindertenfahrdienst (BFD) der Stadt Wuppertal wird seit Jahren durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) durchgeführt. Der Fahrdienst dient ausschließlich der Freizeitgestaltung und steht den Teilnehmereberechtigten kostenfrei zur Verfügung. Der BFD wird durch zwei Säulen getragen:

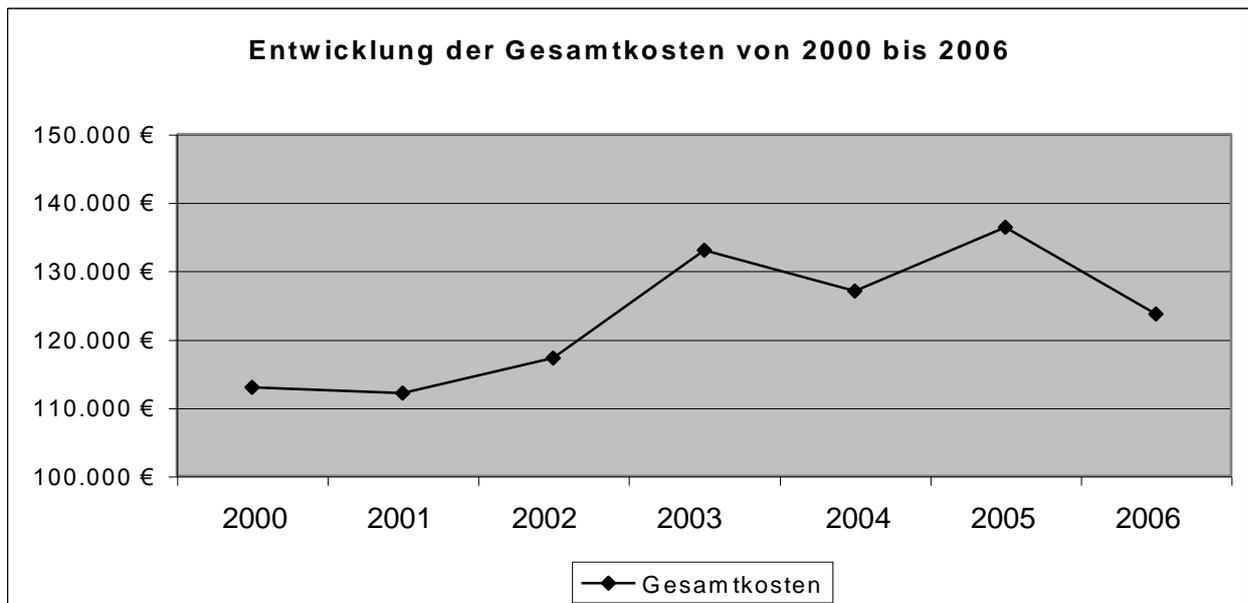
- Die vollständige Finanzierung sowie das Bewilligungsverfahren werden durch das Ressort Soziales - Fürsorgestelle für schwerbehinderte Menschen – gewährleistet. Die Bewilligung erfolgt nach Prüfung der sachlichen und persönlichen Zugangsvoraussetzungen. Zunächst darf dem Antragsteller kein geeigneter PKW zum Transport zur Verfügung stehen.

Im Weiteren ist durch eine ärztliche Bescheinigung nachzuweisen, dass der Antragsteller aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage ist, Taxen und Mietwagen mit Hilfe von 1 oder 2 Hilfspersonen zu erreichen und zu nutzen. Entsprechend werden nur Rollstuhlfahrer und schwerst gehbehinderte Personen teilnahmeberechtigt.

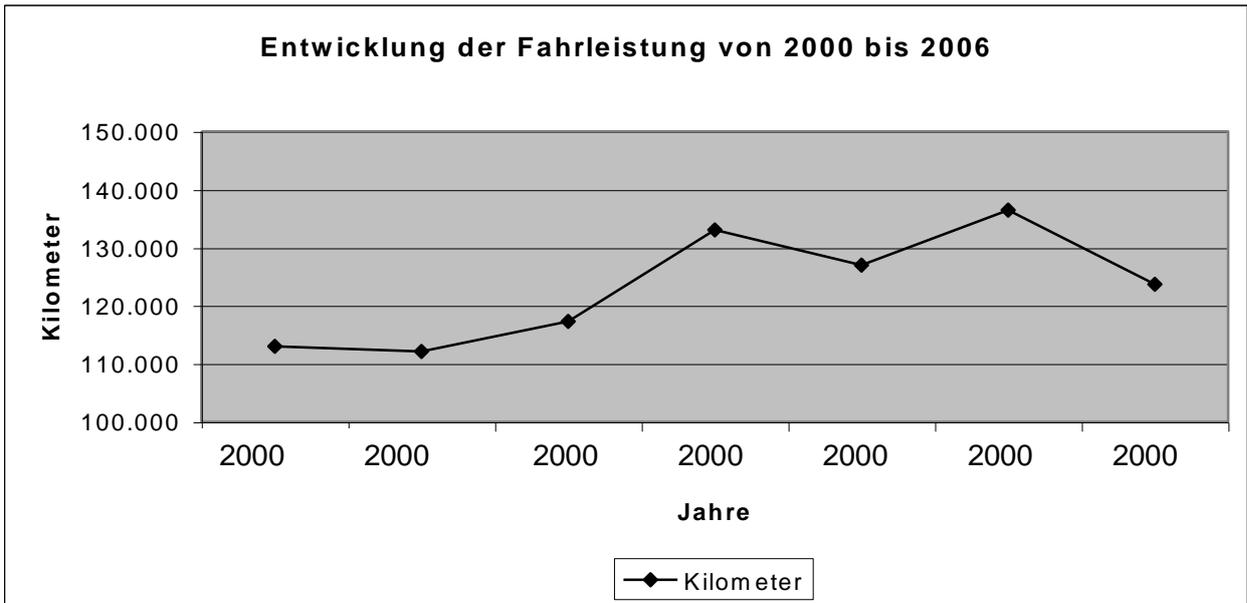
- Die gesamte Einsatzplanung, Wartung der Fahrzeuge und Abrechnung obliegt der Eigenverantwortung des DRK. Der Fahrdienst verfügt über 2 Spezialfahrzeuge, die von Zivildienstleistenden gefahren werden. Die Fahrtberechtigten erhalten mit dem Bewilligungsbescheid eine persönliche Teilnehmernummer und die Telefonnummer der Leitstelle des DRK. Dort können sie mit 8 – 14tägigem Vorlauf Fahrten buchen.

Es werden pro Person und Monat maximal 8 Doppelfahrten durchgeführt. Es gibt zur Zeit rund 800 regelmäßige Nutzerinnen und Nutzer bei 1.300 Teilnahmeberechtigten; diese hohe Zahl führt bei zwei Fahrzeugen zu Wartezeiten von 8 – 14 Tagen.

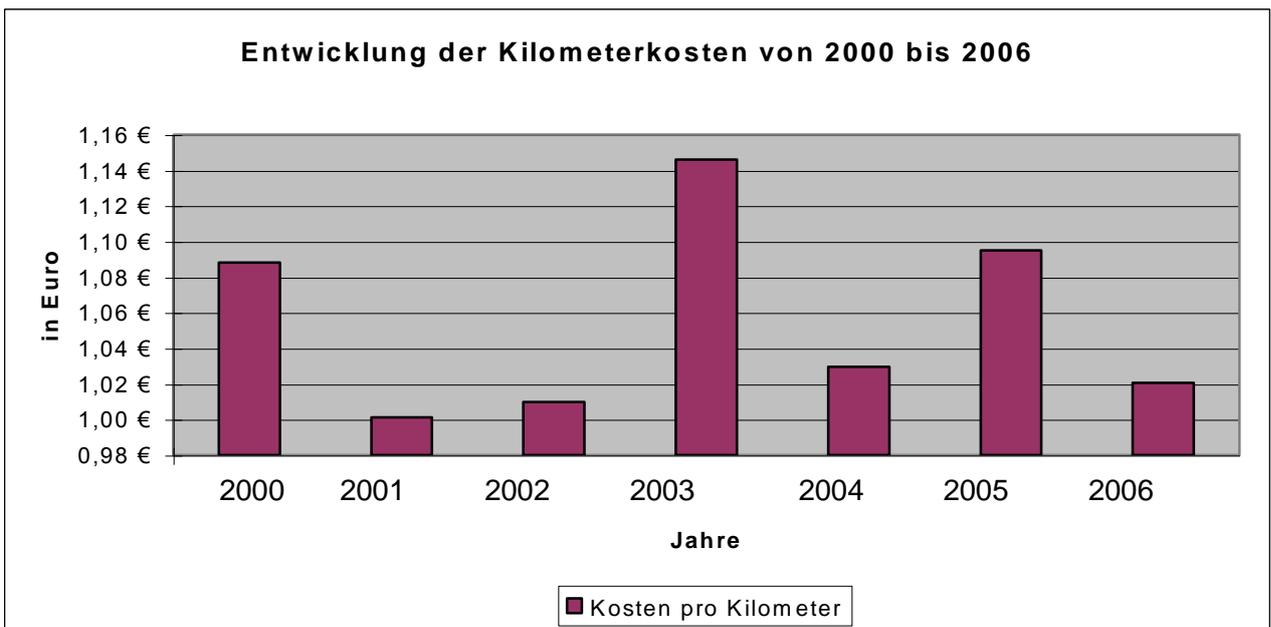
Der Fahrdienst ist weiterhin größtenteils bis an die Grenzen der Belastbarkeit ausgebucht. Das DRK fährt durchschnittlich 13,5 Stunden an 365 Tagen im Jahr (= 4.927,5 Betriebsstunden x 2 Fahrzeuge = 9.855 Betriebsstunden pro Jahr). Fahrten über das Wuppertaler Stadtgebiet hinaus wurden aus dem Leistungskatalog gestrichen, da die Fahrzeuge außerhalb Wuppertals keine Fahrgäste aufnehmen können und mithin nicht hinzunehmende Fahrt- und Ausfallzeiten entstanden. Bislang waren auch Fahrten in grenznahe Bereiche der Nachbarstädte möglich gewesen.



Die Steigerung der absoluten Kosten von 112.942,00 Euro (in 2000, das entspricht 220.895,36 DM) auf 123.686,62 Euro (in 2006) ergibt sich durch die um rd. 20.000 km gestiegene Fahrleistung (2000: 103.806 km; 2006: 121.194 km).



Zum Vergleich: Im Jahr 2000 kostete der gefahrene Kilometer durchschnittlich 1,09 Euro (2,13 DM), im Jahr 2006 nur noch 1,02 Euro.



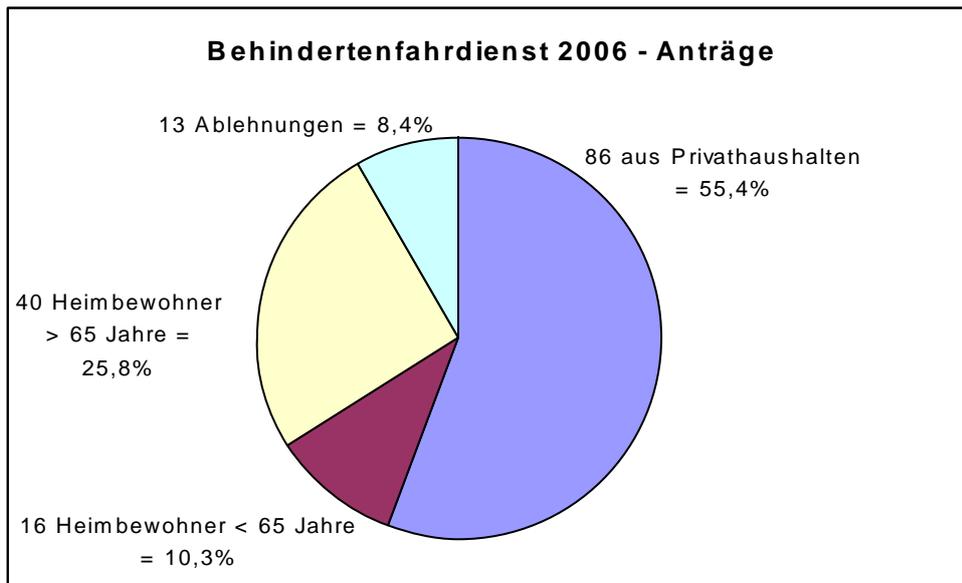
Die Kostenschwankungen der vergangenen Jahre bezogen auf den Kilometerpreis entstanden vorwiegend durch die Reparaturanfälligkeit der älteren Autos mit hoher Laufleistung. Durch die Anschaffung zweier Neufahrzeuge in den Jahren 2006 und 2007 ist auch für das Jahr 2007 ein moderater Kilometerpreis zu erwarten. Selbstverständlich können auch die steigenden Energie- und Versicherungskosten u. a. zu einer Kostensteigerung beitragen.

Beide zu Beginn des Jahres 2006 eingesetzten Fahrzeuge waren im Laufe des Jahres abgeschrieben. Der erste Neuwagen wurde ab April 2006 eingesetzt. Durch Lieferschwierigkeiten und den nachfolgend notwendigen Umbau ist der zweite Wagen erst ab Februar 2007 zum Einsatz gekommen.

Es werden künftig keine Fahrzeuge mehr mit langem Radstand erworben. Die erste Resonanz des DRK ist, dass mit dem Neufahrzeug die Unfallzahlen durch „Anecken“ und Reparaturkosten merklich zurückgegangen sind.

Die Sommermonate, in denen keine Zivildienstleistenden zur Verfügung stehen, wurden wie in den Vorjahren mit Honorarkräften überbrückt.

Im Jahr 2006 wurden 155 Neuanträge gestellt, davon 142 bewilligt. Hiervon 86 von Personen in Privathaushalten, 40 von Heimbewohnern über 65 Jahren und 16 von Heimbewohnern unter 65 Jahren.



Es wurden durchschnittlich etwa 12 Anträge pro Monat bewilligt. In einem Fall wurde Widerspruch erhoben.

Der einzige Beschwerdefall im Jahr 2006 konnte durch Gespräche zwischen allen Beteiligten geklärt werden.

Weitere Aktivitäten im Rahmen des Behindertenfahrdienstes:

- Am Tag der Menschen mit Behinderung, 05.05.2006, präsentierte das DRK das neue Fahrzeug auf dem Johannes-Rau-Platz. Das Ressort Soziales – Fürsorgestelle für schwerbehinderte Menschen - stand ebenfalls beratend zur Verfügung.
- Für die German Open im Tischtennis im Behindertensport vom 16. – 20.08.2006 wurde der Veranstalter durch das Ressort Soziales – Fürsorgestelle - bei der Suche nach Transportmöglichkeiten von über 260 behinderten Sportlern aus aller Welt (Flughafentransfer) unterstützt. Einen Teil der Fahrten übernahm u. a. das DRK mit nicht zum BFD gehörendem Personal und Fahrzeugen.
- Auf der Messe Reha-Care 2006 wurde versucht, einen Werbepartner für die freien Fahrzeugflächen zu gewinnen. Dies war bisher leider nicht erfolgreich.

„Behinderten-Taxi“

Seit der zweiten Hälfte des Jahres 2006 wird an der Einführung eines Behinderten -Taxis im Rahmen eines Kombi-Lohn-Modells in Kooperation mit der ARGE gearbeitet. Nach einer Umfrage unter den Fahrtteilnehmern im Sommer/Herbst 2006 zu Bedarf und Kostenbeteiligung wurden konkrete Gespräche zwischen DRK, Ressort Soziales und ARGE geführt.

Die Umfrage hat ergeben, dass ein erheblicher Anteil der Fahrtberechtigten bereit wäre, einen Kostenanteil zu tragen, wenn im Gegenzug diese Fahrten nicht mit 8 bis 14 Tagen Vorlaufzeit, sondern - ähnlich einem Taxi - unmittelbar nach Bestellung erfolgen.

Gespräche mit der ARGE ergaben, dass Förderungsmöglichkeiten im Rahmen des Kombi-Lohn-Modells für dieses Projekt bestehen. Ziel aus der Sicht der ARGE ist die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen mit der Aussicht, diese auf dem ersten Arbeitsmarkt vermitteln zu können. Im Gegenzug können Lohnkostenbeteiligungen und die Übernahme von Aus- und Fortbildungskosten seitens der ARGE zugesagt werden.

Das DRK verfügt sowohl über ein abgeschriebenes Fahrzeug aus dem Behindertenfahrdienstes, das für Fahrten eines Behinderten - Taxis geeignet wäre, als auch über räumliche und personelle Möglichkeiten, Beschäftigte des Kombi-Lohn-Modells zu schulen und zu qualifizieren.

Teilnahmeberechtigt werden alle seitens des Ressort Soziales überprüften und mit einer Teilnahmeberechtigung zum Behindertenfahrdienst ausgestatteten Personen sein. Zusätzlich werden Personen, die im Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit dem Merkmal „aG“ sind, zur Teilnahme berechtigt sein. Das DRK wird sich vorbehalten, Personen, die trotz vorliegender Zugangsvoraussetzungen nicht gravierend gehbehindert sind, von der Teilnahme auszuschließen.

Folgende Rahmenbedingungen wurden erarbeitet: Zunächst sollen 3 Mitarbeiter für das Kombi-Lohn-Modell gewonnen werden. Auf die körperliche Leistungsfähigkeit der Beschäftigten wird im Hinblick auf notwendige Tragedienste geachtet. Das Behinderten - Taxi wird zunächst während der regulären Dienstzeiten der Leitstelle des DRK (Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und 12.30 bis 15.00 Uhr) zur Verfügung stehen, da nur so Bestellungen entgegen genommen werden können. Derzeit wird mit einer Kostenbeteiligung pro Fahrt von 10 Euro kalkuliert.

Das Ressort Soziales wird weiterhin prüfend und beratend im Projekt eingebunden bleiben.

Start des Projektes soll der 03.09.2007 sein.